



WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
wwf@wwf.at  
www.wwf.at

[www.facebook.com/WWFOesterreich](http://www.facebook.com/WWFOesterreich)

Herrn  
Landeshauptmann Günther Platter  
Amt der Tiroler Landesregierung  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
A-6020 Innsbruck

29.03.2011

## OFFENER BRIEF

**Betreff: Stellungnahme zum Innkraftwerk Telfs/Kriterienkatalog**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Mit großer Verwunderung nehmen wir Ihre in den letzten 2 Tagen zum geplanten Innkraftwerk Telfs vorgebrachten öffentlichen Äußerungen zur Kenntnis. Sie sind umso erstaunlicher, als Sie selbst noch vor rund 2 Wochen den Kriterienkatalog fulminant präsentiert hatten und durch Regierungs- und Landtagsbeschluss fixierten, dass dieser nun für alle Kraftwerksvorhaben in Tirol die Richtschnur sein soll.

Wie Sie wissen haben wir den Prozess der Ausarbeitung des Kriterienkatalogs ein gutes Stück weit unterstützt und verweisen diesbezüglich auch auf die damalige Pressemeldung des WWF. Dass wir den Katalog nicht vollends mittragen konnten lag daran, dass uns dieser in einigen Punkten nicht weit genug ging. Es handelte sich vor allem darum, dass Fließgewässern mit einem "sehr guten ökologischen Zustand" nach Wasserrahmenrichtlinie kein ausreichender Schutz zukommt, für welche aber ein Verschlechterungsverbot gilt. Diese Strecken werden etwa in den Bundesländern Vorarlberg, Kärnten, Steiermark und Niederösterreich nicht mehr angetastet.

Dennoch können wir dem Kriterienkatalog auch viele sehr gute Inhalte entnehmen und dachten nun, dass der Kriterienkatalog des Landes Tirol nun zur versachlichten Entscheidung bei Projektvorhaben sowie der Entschärfung des Konfliktpotentials zwischen den Interessen beitragen würde. Aus Ihren Statements müssen wir allerdings eine völlig andere Linie erkennen, in dem die Inhalte und Vorgangsweise des Kriterienkataloges offenbar keine Rolle mehr spielen.

Wie Sie sicherlich wissen liegt das geplante Kraftwerk Telfs an einem ökologisch sensiblen Standort, wodurch es eben zu einer negativen Bewertung des Kraftwerksvorhabens durch den Kriterienkatalog kommt. Erstens berührt das Kraftwerk das Sonderschutzgebiet Rietzer- und Mieminger Innauen, in welchem alle Eingriffe verboten sind. Diese - nach dem Nationalpark - strengste Schutzkategorie ist explizit im Kriterienkatalog als Ausschlusszone definiert. Eine Nutzung dieser Gewässerstrecke ist daher schon alleine aus naturschutzgesetzlichen Vorgaben -

### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto:  
PSK 1.944.000, BLZ 60.000  
DVR: 0283908  
ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
wwf@wwf.at  
www.wwf.at

[www.facebook.com/WWFOesterreich](http://www.facebook.com/WWFOesterreich)

mit und ohne Kriterienkatalog - nicht möglich. Gerade von Ihnen als Landeshauptmann hätten wir uns hier deutliche Worte erhofft, damit das Vertrauen in die Politik und in die nicht verhandelbare Wirkung von Gesetzen in Tirol auch unterstrichen wird.

Weiters fällt das Kraftwerk auch in seiner gewässerökologischen Beurteilung im Kriterienkatalog durch, weil diese Gewässerstrecke nach 4 sensiblen Kriterien zu beurteilen ist (2 davon sind als sehr kritisch einzustufen). Damit erhält das Projekt in diesem Fachbereich ebenfalls Null Punkte.

Der WWF hat sich erlaubt, das Kraftwerksprojekt Telfs der - leider öffentlich nicht bekannten - Bewertung nach Kriterienkatalog zu unterziehen (siehe Anlage). Wie Sie erkennen können, fällt die Beurteilung in 2 der 5 Fachbereiche negativ aus (roter Bereich); darüber hinaus schneidet das Projekt auch im Fachbereich Energiewirtschaft nicht sonderlich gut ab, denn die energiewirtschaftliche Ausbeute der Anlage ist sehr gering. Sie könnte – und das spricht für sich – nur den Stromverbrauchszuwachs Tirols für 5 Monate, den Österreichs nur für 9 Tage abdecken!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, endlich hat ein Bundesland einen so umfassenden Katalog zur Beurteilung der künftigen Wasserkraftprojekte erarbeitet und hätte endlich das Werkzeug geschaffen, um auf Basis fachlicher Kriterien und nachvollziehbarer Bewertungen ein Vorhaben zu beurteilen. Allerdings wird das wertvollste Instrument unbrauchbar, wenn es - vom obersten Hüter des Landes - außer Kraft gesetzt wird, um dem fehlenden fachlichen Gehalt des Projektes mit politischen Anweisungen zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir können unsere Verwunderung nur schwer zurückhalten, dass dies ausgerechnet beim ersten zu beurteilenden Vorhaben passiert und damit den gesamten Katalog in Frage stellt. Wir dürfen Ihnen auch mitteilen, dass wir dies auch als Affront empfinden, nachdem das Land Tirol uns - und viele andere Organisationen, Vereine, Verbände, Sozialpartner, Behördenvertreter und Wirtschaftsunternehmen - eingeladen hat, über 1,5 Jahre an der Entwicklung des Kataloges mitzuwirken. Hinter unserem Bemühen stand auch die Hoffnung, dass Tirol mit diesem zukunftsweisenden Instrument nun sehr sorgsam und offen umgehen wird. Dieses Bestreben wird von Ihnen offenbar nicht geteilt.

Zum Wesen des Kriterienkataloges gehört eben auch das gemeinsame Verständnis, dass nicht mehr alle Kraftwerksvorhaben verwirklicht werden können. Die Gewässerstrecke des Inn zwischen Mötz und Telfs ist sicherlich eine jener Strecken, für welche dies zutrifft. Sie könnten eigentlich auch stolz darauf sein, dass sich in Tirol noch immerhin 2 Prozent der ehemaligen Innauen erhalten haben.

Die von Ihnen vertretene Vorgangsweise gefährdet darüber hinaus auch die seit einigen Jahren sehr erfolgreich laufenden Projekte im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes "der.inn - lebendig und sicher" von Land Tirol, Lebensministerium und WWF. Mit mehreren Millionen Euro Steuermittel wurden und werden Innabschnitte um teures Geld wieder saniert (wie es auch das Wasserrechtsgesetz und der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan vorsieht). Die parallele Zerstörung wertvoller, in diesem Bereich sogar singulärer, Flusslandschaft ist in der

#### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto:  
PSK 1.944.000, BLZ 60.000  
DVR: 0283908  
ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
wwf@wwf.at  
www.wwf.at

[www.facebook.com/WWFOesterreich](http://www.facebook.com/WWFOesterreich)

Öffentlichkeit nicht verständlich und erscheint gerade in Zeiten des Sparens als nicht Ziel führend.

Vielmehr wäre die im Zuge der letzten Monaten gereifte Idee der Umsetzung eines Regionalplanes Inn geeignet, um die Interessen von hinkünftigen Nutzungen und den Sanierungsmaßnahmen am Tiroler Hauptfluss in Einklang zu bringen.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, wir bitten Sie dringend, ihre Einstellung hinsichtlich der Umsetzungsfähigkeit des Kraftwerksvorhabens in Telfs zu überdenken. Es wäre wichtig, dass Sie als Landeshauptmann einerseits für die korrekte Anwendung des Kriterienkataloges sorgen, um die fachlich geeigneten, ökologisch verträglichen und sozial auch umsetzbaren Kraftwerksvorhaben zu identifizieren und andererseits Garant dafür sind, dass der über die Landesgrenzen hinaus viel beachtete Weg der gemeinsamen Sanierung des Inn konsequent weitergegangen werden kann.

In der Hoffnung auf Ihre positive Rückantwort verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Wurzer

Stv. Geschäftsführer, WWF Österreich

ergeht auch an

LHStv. Anton Steixner

LHStv. Hannes Gschwentner

Landesumweltanwalt Johannes Kostenzer

Sektionschef Wilfried Schimon

**Unser Ziel**

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



**WWF Spendenkonto:**  
PSK 1.944.000, BLZ 60.000  
DVR: 0283908  
ZVR. Nr.: 751753867